

Bericht von der öffentlichen Arbeitssitzung des AK Kritische Bibliothek auf dem Bibliothekskongress in Leipzig, 15.3.2016, 9-11 Uhr, mit dem Thema:

Berlin – Kopenhagen. Welche Zukunft haben große öffentliche Bibliotheken? Peter Delin und Beate Detlefs sprechen über die Entwicklung der Zentral- und Landesbibliothek Berlin und der Hauptbibliothek in Kopenhagen.

Mit anschließender Diskussion. Moderation: Frauke Mahrt-Thomsen (Berlin)

Die Moderatorin begrüßt die ca. 25 Anwesenden, darunter KollegInnen aus Bonn, Salzgitter, Weimar, Heidelberg, Düsseldorf, München und Berlin, sowie aus österreichischen (Baden) und schweizerischen (Luzern, Zürich) Bibliotheken. Insbesondere heißt sie die beiden ReferentInnen willkommen, Beate Detlefs, die seit vielen Jahren mit der dänischen Bibliothekslandschaft vertraut ist und zuletzt beschäftigt am Goethe-Institut Kopenhagen, und Peter Delin, der zwanzig Jahre Fachlektor an der Zentral- und Landesbibliothek Berlin tätig war und zum engagierten Streiter für den Erhalt eines differenzierten Bestandaufbaus an der größten öffentlichen Bibliothek in Deutschland wurde.

Der Arbeitskreis Kritische Bibliothek hat bereits auf dem Bibliothekstag 2012 und 2013 zusammen mit Peter Jobmann und Gerhard Zschau gefordert: "Mehr Demokratie wagen - ein neues Grundverständnis für die bibliothekarische Arbeit", und angesichts vieler konkurrierender Berufsfelder angemahnt, dass das bibliothekarische Berufsbild von dem elementar demokratischen Auftrag des bibliothekarischen Berufs getragen sein muss.

Durch die Entwicklung der digitalen Medien, ein verändertes Benutzerverhalten und die restriktive Mittelvergabe der öffentlichen Hand ist der Rechtfertigungsdruck für die öffentlichen Bibliotheken enorm gewachsen und hat zu mannigfachen Diskussionen geführt: Wie soll die Bibliothek der Zukunft aussehen? Welche Rolle sollen gewachsene Buchbestände und vor Ort ausgewählte und verantwortete Erwerbungen dabei noch spielen? Oder ist es viel entscheidender, die Bibliotheken als Raum für Bürgeraktivitäten aller Art zu öffnen?

Trotz der bereits seit Jahren in bundesdeutschen Bibliotheken vorangetriebenen Ausbreitung von Standing-Order-Erwerbungen und Bestseller-Abonnements hat es hierzulande doch sehr überrascht, dass KollegInnen in einem klassischen Bibliotheksland wie Dänemark bereit sind, sich wegen der partiellen Verhaltensänderungen ihrer Benutzer von einem erheblichen Teil ihrer Bestände zu trennen.

Es ist dem AK Kritische Bibliothek gelungen, mit Peter Delin und Beate Detlefs zwei kompetente ReferentInnen zu gewinnen, die dank ihrer jahrelangen Vertrautheit mit ihren Schwerpunktthemen in besonderer Weise der in der Lage sind, die große Bandbreite der möglichen Entscheidungen für die Bibliothek der Zukunft deutlich zu machen.

Im Widerspruch gegen die bereits erfolgten Managemententscheidungen in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin, die auch während des Leipziger Bibliothekskongresses auf großer Bühne dargestellt wurden, erläuterte Peter Delin sein Konzept eines differenzierten Bestandsaufbaus für große öffentliche Bibliotheken. Beate Detlefs analysierte, welche Diskussionen und Überlegungen in Dänemark dazu führten, sich auch und gerade in den Bibliotheken der Hauptstadt Kopenhagen von einem großen Teil der Bestände zu trennen. Stichwort: Labor Dänemark – zeigt sich dort eine Entwicklung, die 10 Jahre später auch bei uns einsetzt?

In seinem ca. 20minütigen Vortrag bekräftigte Peter Delin anhand von statistischen Vergleichszahlen seine Kritik an der bereits eingeleiteten Mainstream-Orientierung und Verflachung des Bestandsaufbaus in der ZLB, die den KollegInnen bereits bekannt sind bzw. in seinem erweiterten Redetext nachlesen:

[BiblKongr.2016.Kribiblio.ReferatDelin.LF](#)

Er sagte, es ginge nicht um die grundsätzliche Ablehnung der EKZ, ein ausgearbeiteter, individueller Approval-Plan könne akzeptiert werden, aber nicht der Vorab-ID für die Leserschaft der ZLB. Es ist eine Kernaufgabe großer öffentlicher Bibliotheken, ein Grundangebot zu allen relevanten Themen in Kultur und Wissenschaft vorrätig zu halten, das ist nicht nur eine Frage des Magazin-Bestandes, sondern der Qualität des eigenen Lektorats. An verschiedenen Recherche-Beispielen machte Peter Delin deutlich, dass ein differenzierter Bestandaufbau für ein Großstadtpublikum in Hamburg und vielen anderen Städten der BRD nicht mehr gegeben ist, das Bestandsangebot der StB München dagegen leuchte – dort habe man nach wie vor einen hauseigenen Lektoren-Stab.

Beate Detlefs wies auf die Zielsetzungen der dänischen Bibliotheken hin: sie sollen Kulturzentren für alle BürgerInnen sein, die Ausleihzahlen sind nicht das Entscheidende, sondern die BenutzerInnen, deren Zahl solle erhalten, die Veranstaltungen um 50 % erhöht und die E-Book-Ausleihe verzehnfacht werden. Grundsätzliche Aufgaben wie ein Mindest-Bestandsangebot seien im dänischen Bibliotheksgesetz geregelt, aber vieles geschehe jetzt online, per Selbstnutzung, daher werde das Personal umgewidmet für neue Aufgaben (z.B. Veranstaltungen). Den Text ihres Referats kann man hier nachlesen:

[BiblKongr.2016.Kribiblio.ReferatDetlefs](#).

Danach gab es bis kurz vor 11 Uhr eine lebhafte Diskussion, an der sich KollegInnen aus vielen bundesdeutschen Bibliothekssystemen beteiligten, die betonten, wie wichtig die konkrete Bibliothekslandschaft vor Ort ist und die Konzentration auf die erkenn- und bedienbaren Benutzerwünsche.

In anderen Diskussionsbeiträgen wurde betont, dass die Menschen wieder verstärkt nach Bibliotheken in ihrer Nähe verlangen, die in Berlin und anderswo auf Grund von Sparmaßnahmen aber zunehmend geschlossen werden.

Bei der sehr unterschiedlichen Ausgangs- und Interessenlage der DiskutantInnen konnte es am Ende naturgemäß keinen Konsens über die Mindestanforderungen an zukünftige Bibliotheken geben, aber es kann zumindest gesagt werden, dass die sehr sachkundigen, mit Beispielen und Zahlen untermauerten Argumente von Peter Delin für einen anspruchsvollen, differenzierten Bestandsaufbau in zentralen Großstadtbibliotheken bei einem qualifizierten Fachpublikum ein aufmerksames Gehör fanden.